

Ukraine im Freiheitskampf

Die Bevölkerung der Ukraine hat das Recht, über sich selber zu bestimmen, genauso wie

- damals 1953 bis 1957 in Ungarn und der sowjetischen Besatzungszone,
- 1968 in Prag,
- seit etlichen Jahrhunderten die Indianer in ganz Amerika und die Irländer gegenüber England,
- die Algerier im 20. Jahrhundert gegenüber Frankreich,
- die Libyer, Ägypter, Jemeniten, Syrer und vermutlich bald auch die Türken ...

Es gilt immer vorrangig die Frage nach der Machbarkeit und politischen Vernunft.

John F. Kennedy und Nikita Chruschtschow wollten 1962 letztlich beide nicht den Dritten Weltkrieg und nur darum hat es ihn nicht gegeben.

Wohlgemerkt: Beide wollten nicht den Dritten Weltkrieg.

Die Sache ist nämlich so: Es reicht zum Entfesseln des Dritten Weltkriegs aus, wenn ihn nur einer will, der über die entsprechenden Mittel verfügt.

Viel Lob gilt John F. Kennedy, und auch das Bild von N. Chruschtschow muß entsprechend aufgehellt werden.

Um die Jahreswende 2013/2014 erleben wir den berechtigten Versuch eines großen Teils der Bevölkerung der Ukraine, sich u.a. in Politik und Wirtschaft an europäische Verhältnisse anzugleichen.

Nun haben wir aber wie im Fall des bisher 3-jährigen Bürgerkriegs mit vielleicht 130000 Toten in Syrien das Problem, daß nicht der Despot - hier Assad – das wahre Problem ist, sondern die Einstellung von Rußland und China, denen die Menschenrechte oftmals so gleichgültig sind wie den westlichen Staaten oftmals die Tierrechte.

Einsichtige Politiker sagen: Es kann nur eine Kooperation EU-Rußland und EU-Ukraine zum Erfolg führen.

Wie kann man aber diese erreichen ?

Rußland hat das Problem einer späten Entwicklung im zivilisatorischen Bereich, auch wenn es in der Raumfahrt und auf etlichen anderen technischen Gebieten außer den USA allen anderen Staaten überlegen ist.

Das hat durchaus Ähnlichkeit mit der nachhinkenden zivilisatorischen Entwicklung in Deutschland gegenüber Frankreich in den letzten Jahrhunderten.

Das dürfte den Schlüssel liefern für ein Umwerben von Rußland, sich europäischen Normen anzuschließen.

Leider ist es aber so, daß Politiker und Journalisten, berühmte Schriftsteller und Schauspieler des Westens von Rußland eine zu schnelle Entwicklung erzwingen wollen durch eine offensichtliche Hetze wie im Fall der in Rußland nicht tolerierten Homosexualität.

Ebenfalls ist es grundfalsch, daß die USA mit ihrer Flotte im Schwarzen Meer operieren.

Von der heute in der EU vorherrschenden Abneigung gegen Rußland machten die Niederlande eine Ausnahme: Das Königspaar und hohe Regierungsbeamte fuhren zu den Olympischen Spielen in Sotschi.

Offensichtlich gibt es doch einige Politiker in der EU, die erkannt haben, daß eine Ausgrenzung Rußlands falsch ist, darunter der CSU-Politiker Gauweiler.

Schauen wir doch einmal nach:

Noch in den 1960er Jahren gab es z.B. in Deutschland den Paragraphen 175 im Bürgerlichen Strafgesetzbuch, der Homosexualität unter Männern unter Strafe stellte.

Eiei, da muß man doch einmal nachfragen, warum Rußland plötzlich seine Gesetzgebung ändern soll, nur weil man im Westen meint, daß nun plötzlich andere Normen gelten. Darüberhinaus kann festgestellt werden, daß auch in allen westlichen Staaten Homosexualität von der Bevölkerung abgelehnt wird. Gegenwärtig finden z.B. in Frankreich Demonstrationen dagegen statt, daß die „Ehe“ unter Gleichgeschlechtlichen auch bei der Adoption von Kindern der Ehe gleichgestellt wird.

Aber das sind eigentlich Scheinprobleme einer prosperierenden Wirtschaft, wo man Zeit und Mittel hat, sich für solche Themen zu interessieren.

Es ist allbekannt, daß Stalin im Winter 1940/41 die Kulaken (Kartoffelbauer) in der Ukraine mit Absicht verhungern ließ mit der Folge von 3 bis 10 Millionen Hungerstoten. Stalin begründete das mit ausgefeilter materialistischer Dialektik in der Art, daß nur der Tod dieser Leute die kommunistische Revolution retten kann.

Kennen die westlichen Journalisten die Geschichte der Kriege zwischen Türken und Russen in den letzten 650 Jahren ? Vermutlich nicht, denn sonst würden sie sich am Poker der Politiker um die Krim nicht beteiligen.

Rußland steht in einer Tradition über Jahrhunderte in seiner Ausdehnung von Nordost nach Südwest – zu seinen letzten Eroberungen gehört die Krim.

Aber vermutlich als Sühne für den Völkermord an den Kulaken im Auftrag Stalins gab die UdSSR die Krim an die Ukraine.

Wenn Putin nun die Krim wiederhaben will, kann ihn der Westen nicht daran hindern.

Mehr noch: Durch das Pokern mit Drohgebärden und Einschüchterungsversuchen auf westlicher Seite fühlt sich Putin nur gestärkt, denn durch Härte gewinnt Putin Zustimmung und Bewunderung seiner Landsleute.

Unter Polen und anderen slawischen Nachbarn Rußlands gehen Sprüche um wie: „Die Russen lieben es, von harter Hand regiert zu werden.“

Je mehr der Westen machtlos droht, um so mehr Ansehen gewinnt Putin bei den Russen, denn dann sehen sie, daß er ein ganzer, harter Kerl ist.

Verdammt noch mal, hört im Westen mit euren Drohungen gegen Rußland auf, egal ob das mit Kriegsschiffen, Wirtschaftssanktionen oder sonstwie geschieht !

Sind euch die Ereignisse um 1962 keine Lehre gewesen ?

Rußland ist reich an Bodenschätzen, und Deutschland bezieht von Rußland etwa ein Drittel seines Bedarfs an Erdöl und Gas.

Es gibt reiche Wirtschaftsverknüpfungen zwischen Deutschland Rußland, und das sichert zu einem gewissen Teil guter Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland.

Soll das alles aufs Spiel gesetzt werden ?

Ach ja, die Menschenrechte !

Stalin, Hitler, Mao Tse-tung, Pol-Pot, Idi Amin ... und ihre Kapitalverbrechen !

Es ist fast nicht bekannt, daß die englischen Peers (Landgroßbesitzer) von 1845 bis 1852 in der Zeit der Vernichtung der Kartoffelernten in Irland durch die Kartoffelfäule von den irischen Pächtern erzwangen, ihren Weizen an die englischen Herren abzuliefern. Der Weizen, den die irischen Pächter ernteten, hätte die Hungersnot verhindert. Von 9 Millionen Iren starben durch die Bosheit und Grausamkeit der Peers 1 Million Iren und 2 Millionen wanderten aus, und die anderen kamen gerade am Hungertod vorbei.

Es ist allbekannt, daß Stalin u.a. an den Ufern des Jenissei zahlreiche Gulags (Arbeits- und Todeslager, aber keine expliziten Vernichtungslager wie die KZ's von Hitler) eingerichtet hatte, in denen Hunderttausende von Menschen einen grausamen Tod starben, aber es wird nicht davon geredet, daß im 2. Burenkrieg 1899-1902 die Engländer genau solche KZ's für Kinder und Frauen der Buren eingerichtet hatten, um im Burenkrieg, den die Engländer mit größter Härte und Grausamkeit führten, den Willen der kämpfenden Buren zu brechen.

Es ist allbekannt, daß die Zaren bei der Unterdrückung der Polen und die UdSSR unter Stalin und seinen Nachfolgern bei der Russifizierung des Baltikums sehr hart vorgehen.

Die Errichtung des Britischen Dominions baute auf der rassistischen Ideologie der natürlichen Überlegenheit der englischen Rasse gegenüber den Eingeborenen von Amerika, Indien, Neuseeland, Australien ... auf – denn bei der Landnahme durch die Engländer waren diese Länder alle bereits bewohnt. Bei dieser Landnahme wurden sehr viele Eingeborene vieler Kontinente getötet bzw. wie auf den Fidschi-Inseln ganz ausgerottet.

Napoleon fiel 1813/14 mit 600000 Mann in Rußland ein, Deutschland griff Rußland 1941 an. Haben Sie jemals etwas davon gehört, daß sich Frankreich offiziell wegen des Überfalls auf Rußland entschuldigt hat ? Im Fall von Deutschland erübrigt sich diese Frage, und dennoch brachten Appelle von deutscher Seite, und zwar von dem damaligen Kanzler Konrad Adenauer (1876-1967, Kanzler der BRD von 1949-1963) an die Großmut Rußlands im Jahr 1955 die letzten Kriegsgefangenen in die BRD, und Michail Gorbatschow als Generalsekretär der KPdSU und Regierungschef der UdSSR ließ die Wiedervereinigung von BRD und DDR 1989

zu und erfüllte damit die Hoffnungen der DDR-Bürger mit ihren Rufen an den Montagsdemonstrationen „Gorbi, Gorbi!“.

Tatsächlich hat sich kürzlich die australische Regierung offiziell bei den Aborigines entschuldigt wegen ihrer unmenschlichen Behandlung, wegen Deportation, Enteignung, Unterdrückung, Wegnahme der Kinder der Aborigines ...

Dasselbe hätte man auch im Fall von USA und Kanada erwartet, aber die haben sich nicht bei den Indianern entschuldigt. Vielmehr hat die kanadische Regierung bis 1994 indianischen Familien ihre Kinder gewaltsam weggenommen und in Erziehungsheime gesteckt, wo sie aber nicht „erzogen“ wurden, sondern sie wurden gedemütigt, vergewaltigt und vor allem krank durch die schlecht belüfteten Schlafsäle. So starben mit Wissen der kanadischen Regierung in diesen Erziehungsheimen 3000 indianische Kinder.

Warum entschuldigt sich nicht die Regierung der USA bei den Indianern ?

Warum setzt sich nicht endlich die Regierung der USA für eine grundlegende Verbesserung der Lebensverhältnisse der Indianer in ihren Reservaten in den USA ein – und in den Indianerdörfern u.a. im Amazonasgebiet ?

Wann erhalten die Indianer in den Reservaten der USA ihre vollen Bürgerrechte und dürfen endlich jeden von ihnen gewünschten Beruf ausüben ?

Allerdings geschieht in den USA das Gegenteil, denn man will den Indianern auch noch ihre Reservate abnehmen !

Als 1492 die ersten Europäer nach Amerika bzw. zu den vorgelagerten Inseln kamen, lebten in Nordamerika um die 20 Millionen Indianer – und um 100 Millionen Büffel. Heute leben in den USA eine Handvoll Indianer und Büffel. Auch heute sind die paar Hunderttausend überlebenden Indianer nach ihrer Fastausrottung durch die Einwanderer aus Europa in Nordamerika immer noch unterdrückt – und der UNO ist das völlig egal.

Die USA entschuldigen sich vermutlich nicht bei ihnen, weil diese sagen könnten, daß sie ihr Heimatland zurückhaben wollen.

Die Spanier haben bei der Landnahme Mittel- und Südamerikas nicht nur Hunderttausende von Indianern getötet, sondern sie haben auch viele Millionen Indianer in Gold- und Silberbergwerke gesteckt bei unmenschlichen Arbeitsbedingungen, so daß dabei 8 Millionen Indianer ihr Leben ließen.

Auch heute noch werden in Südamerika Indianer aus Urwaldgebieten vertrieben, Indianerdörfer im Auftrag der örtlichen Regierungen vernichtet.

Genau so wenig, wie heute die Mongolen ihren legendären Führer Dschingis-Khan als Massenmörder und Verbrecher verdammen oder die Georgier Stalin, genau so wenig verurteilt man heute in Spanien und Portugal Pizarro und Cortez.

In den USA gelten Vorwürfe an die US-Amerikaner wegen der Behandlung der Indianer über Jahrhunderte als antiamerikanische Umtriebe, und in der Türkei gelten Vorwürfe wegen des Völkermords an den Armeniern in der Nordosttürkei im Auftrag der Hohen Pforte von 1875 bis 1915 als Beleidigung des Türkentums und standen noch bis vor kurzer Zeit unter Strafe.

Rußland hat aber nach der Stalin-Ära damit begonnen, sich vom Stalin-Kult zu lösen !

Die gewaltigen Anstrengungen, die Spanien, Frankreich, England und USA machen, um die von ihnen begangenen Kapitalverbrechen bis hin zu Völkermorden zu vertuschen, sind genau der Grund dafür, daß sie glauben, sich gegenüber Rußland auf das hohe ethische Roß setzen zu können und als moralisch Überlegene Rußland gegenüber zu treten, und genau das muß die russischen Politiker gewaltig ärgern.

EU und USA sollten Rußland damit einzubinden suchen, indem sie ihre eigenen Kapitalverbrechen endlich zugeben und sagen, daß sie nicht besser sind als Rußland, nur zivilisatorisch etwas weiter.

Mit seinem Besuch in Moskau 1988 hat Franz Joseph Strauß mehr Grips gezeigt als die meisten Politiker heute erkennen lassen bei ihren permanenten Nadelstichen gegen Rußland.

Jawohl, man soll die Menschenrechte verteidigen – ebenso wie die Tierrechte –, aber man soll nicht laufend Front gegen Rußland machen: Packt euch an die eigene Nase und brecht keinen neuen Weltkrieg vom Zaun (s.o.) !

Förderliche Maßnahmen:

- die USA ziehen ihre Kriegsschiffe ... aus dem Schwarzen Meer zurück und unterlassen ferner alles, was als militärische Einschüchterung gegenüber Rußland mißverstanden werden könnte.
- Es ist der Austausch von Studenten, Professoren, Polizisten (dort besonders), Beamten ... der EU-Staaten mit denen in Rußland zu fördern mit dem Ziel, die Russen zu westlichen zivilisatorischen Standards zu erziehen.
- Die Visumpflicht für Russen sollte aufgehoben werden, damit ein entsprechender Teil der Russen den Westen kennen lernen kann. Zumindest sollte man jährlich ein Kontingent festlegen für visumfreien Besuch von Russen in EU-Staaten.
- Man erinnert Rußland an die Unterdrückung der Polen zur Zarenzeit, die Behandlung der Kulaken zur Sowjetzeit, die Säuberungen unter Stalin unter der russischen Intelligentsia 1935 bis 1937 ... und die EU-Staaten und USA erinnern an ihre eigenen Kapitalverbrechen und Völkermorde, die in Ozeanien, Amerika, Australien ... reichlich geschehen sind – und in den Urwäldern Südamerikas gegen die Indianer immer noch geschehen, ohne daß das die UNO stört oder auch EP und EC.
- Es ist zu versuchen, Rußland wahrhaftig an die EU heranzuführen, und dazu gehört vor allem, daß die russische Bevölkerung in den westeuropäischen Kulturkreis eingeschlossen wird, denn Rußland gehört zu Europa und steht seiner Kultur auch nicht zu fern.
- Man appelliert an die Großmut Rußlands, die Ukrainer ihren Weg gehen zu lassen, und die EU erklärt sich zu großer Unterstützung für die Ukraine bereit, die nicht strategisch motiviert ist, sondern der reinen menschlichen Mithilfe – unabhängig davon, wer die Ukraine wie auch immer regiert. Die Krim wird sich Rußland aber vorläufig wieder nehmen – siehe die 650 Jahre zuvor (s.o.).
- Die EU erkennt die russische Fertigkeit bei der Weltraumfahrt an und zusammen mit den USA und Japan beginnt man mit dem Aufbau von Verteidigungssystemen im Weltraum gegen auf die Erde zufliegende Kometen und Asteroiden (siehe hierzu die Schrift „Politik in der Restlaufzeit der Menschheit“ desselben Autors.
- Man erkennt und erklärt die Zwistigkeiten zwischen West und Ost als das Ergebnis dummer Journalisten, Politiker, Schauspieler, Schriftsteller, Vorsitzender von großen Zivilgruppen ..., aber durch vielfältige Wirtschaftsbeziehungen und durch das praktizierte Vorleben beherrschter Zivilisation wird eine Einigung aller europäischer Völker und Staaten erreicht, und darunter sind auch Ukraine und Krim.

Helmut Kohl und Francois Mitterand haben bei ihrem Besuch auf dem großen Friedhof von Verdun ein Beispiel gegeben und traten Hand in Hand vor das Gräberfeld. Tatsache ist, daß von der alten Erbfeindschaft zwischen Deutschland und Frankreich heute kaum etwas übrig geblieben ist – herzlichen Dank an die betreffenden Politiker !

Eine solche Geste wie bei Kohl und Mitterand zu Verdun wäre heute schon längst fällig zwischen den Regierungschefs von Deutschland und Rußland bei Stalingrad.

Es hat nach dem 2. Weltkrieg Jahrzehnte gedauert, bis sich die Beziehungen von Polen und Tschechien zu Deutschland normalisierten.

Es muß nicht wieder Jahrzehnte dauern, bis das auch zwischen Deutschland und Rußland der Fall ist. Auf jeden Fall ist von Deutschland aus auf Rußland zuzugehen, um Stalingrad zum Sinnbild der Versöhnung zu machen.

In einem solchen Umfeld der Versöhnung mit Rußland und der Einbindung von Rußland in die EU wird auch die Bevölkerung der Ukraine zu ihrem Recht kommen, denn nur nach einer wirklich guten Verständigung mit Rußland kann man die Ukraine in die EU einbinden, wobei Rußland zu seinem Recht gekommen ist.

Es ist zu bedenken:

Putin will auf jeden Fall verhindern, daß der Zerfall seines Herrschaftsbereiches weiter geht, und hier geht es um den Sitz der Schwarzmeerflotte Rußlands.

Die EU muß versuchen, Putin zu verstehen.

Wir alle müssen alles daran setzen, daß es zu keinem bewaffneten Konflikt zwischen EU und Rußland oder USA und Rußland kommt.

Journalisten, Politiker, Schauspieler, Vorsitzende wichtiger Zivilgruppen ... sind dazu anzuhalten, daß sie nicht die kriegstreiberischen Dampfböden spielen – was aber z.Z. geschieht. Wir wollen keinen Dritten Weltkrieg.

Als John F. Kennedy den eingeschlossenen Berlinern zurief: „Ich bin ein Berliner!“ war der 2. Weltkrieg um eineinhalb Jahrzehnte vorbei. Zu dieser Zeit waren die Erinnerungen an die Geschehnisse im 2. Weltkrieg noch sehr frisch. Als wenige Jahre später die Mauer in Berlin zwischen Ost und West gebaut wurde, kam es nicht zum Krieg, weil sich die USA sagten, daß eine Mauer sehr viel weniger Opfer zur Folge hat als ein Krieg deswegen.

Als die DDR gegründet worden war, versuchte die BRD, menschliche Erleichterungen für die Bürger der DDR durch finanzielle Hilfen zu erreichen, z.B. durch Freikauf von Gefängnisinsassen, die übrigens von der DDR-Führung z.T. erfunden waren.

Solche Hilfeleistungen waren völlig frei von strategischen Überlegungen, und so hat man die Hilfe für die Ukraine auch zu beginnen.

Wir müssen zwangsläufig davon ausgehen, daß Putin nur das nimmt, von dem er glaubt, daß es zu Rußland gehört.

Eine vom Westen geduldete Annexion der Krim durch Rußland erscheint als die Lösung mit den wenigsten Gefahren und Opfern (wie ehemals die Duldung des Mauerbaus durch Erich Honnecker) , auch eine Blockfreiheit der Ukraine, was den Westen nicht daran hindern sollte, die gesamte Ukraine mit Geld und Waren zu unterstützen.

Wenn EU und Rußland sich hinreichend angenähert und gegenseitig verstanden haben und respektieren, wird die Ukraine automatisch ebenfalls zu einem Mitglied der neuen Gemeinschaft.

Der Weg zu Frieden, Selbstbestimmung, Freiheit und Wohlstand in der Ukraine führt nur über Rußland.

Das einzuleiten ist die Aufgabe intelligenter und verantwortungsbewußter Politiker.

Hört also endlich damit auf, euch verbal aufzuplustern !